LiFT-2 Literary Framework for Teachers in Secondary Education (Referenzrahmen Literatur) – Buch-Scan

Kriteriengeleitete Beschreibung von Literatur: Anspruch und Potenzial für Schülerinnen und Schüler in den Sekundarstufen

Autorin dieser Analyse und Erstelldatum: Charlotte Armbruster (im Rahmen eines Seminars der Universität Hildesheim, Wintersemester 2015/2016)

Steinhöfel, Andreas / Schössow, Peter [Ill.] (2015): Anders. 4. Aufl. Hamburg: Königskinder.

Anders erzählt die Geschichte von Felix Winter, der an seinem 11. Geburtstag einen folgenschweren Doppelunfall erlebt, der ihn unglücklich am Kopf verletzt. Er fällt in ein Koma. Als Felix nach 263 Tagen erwacht, fehlt ihm jede Erinnerung an sein Leben vor dem Unfall. Die Ärzte stellen eine Amnesie von ungewisser Dauer fest. Für Felix beginnt eine schwere Zeit, denn er muss nun versuchen, sich ein neues Leben innerhalb seiner ihm fremd gewordenen Familie aufzubauen. Seit dem Unfall fühlt, denkt und verhält sich Felix anders. Das äußert sich zum Beispiel in seinen neu erworbenen mathematischen Fähigkeiten, seiner ungewöhnlich selbstbewussten aber distanzierten Art und seiner Empfänglichkeit für die Gefühle Anderer. Er sieht Farben, welche die Menschen wie eine Aura umgeben. Und weil Felix nun anders ist, gibt er sich einen neuen Namen: Anders. Die Menschen finden Anders merkwürdig und distanzieren sich von ihm, nur Eckhard Stack, Felix´ ehemaliger Nachhilfelehrer, akzeptiert ihn so wie er ist. Die beiden freunden sich an. Anders erinnert sich jedoch nicht mehr daran, dass Felix ein Geheimnis hat. Er war mit seinen Mitschülern Ben und Nisse an einer Brandstiftung beteiligt, bei der Stacks Hühnerstall mitsamt den Tieren verbrannte. Vor allem Nisse will verhindern, dass Anders sich an den Vorfall erinnert. Als Anders sich wieder erinnert, fasst er den Mut und gesteht Stack die Brandstiftung. Nisse bringt die beiden jedoch durch ein weiteres Feuer in Lebensgefahr. Am Ende der Geschichte werden beide gerettet und auch Anders findet seine Identität in Felix wieder.
Aufgrund der Darstellung von Anders´ charakterlicher Andersartigkeit und seiner Darstellung als Sonderling, eignet sich das Buch als Einführungs- und Vertiefungslektüre für die Thematik des Andersseins. Illustriert wurde das Buch von Peter Schössow.

Anders ist zurzeit als gebundene Ausgabe und als eBook verfügbar. Der WDR hat das Buch außerdem als Hörspiel vertont, das als Audio-CD und als Online-Download erhältlich ist. 2015 wurde das Werk von der Stiftung Buchkunst als eines der „schönsten deutschen Bücher" ausgezeichnet und erhielt überdies den Kinder- und Jugendbuchpreis "Silberne Feder" des Deutschen Ärztinnenbundes e.V. (DÄB).

Ungefährer Schwierigkeitsgrad: Niveau 3
Geschätzte Jahrgangsstufe/Alter: Starke Leser/innen ab Jahrgangsstufe 7/12 Jahre; Sonst ab Klasse 9/14 Jahre

Dimension	Niveau[1]		Indikator	Beschreibung (Faktoren der Komplexität)
generelle Bedingungen der Ausei-		2	Zeit	240 Seiten; große Schrift mit relativ großem Zeilenabstand. Geübte Leser/-innen benötigen zum Lesen ca. 3 Stunden. Das Buch enthält einen Prolog und Epilog und ist in 9 Kapitel eingeteilt, was ein Lesen in Abschnitten begünstigt. An den Kapitelanfängen finden sich Illustrationen, die etwa ein Drittel der Seite einnehmen.

[1] Die in Klammern angegebene Niveaustufe kann anhand des Buches erarbeitet werden.

nanderset-zung mit dem Buch		2 (4)	Interessen	Folgende Themen könnten für junge Leser/-innen von Interesse sein: Anderssein, Identität, Einsamkeit, Geheimnis, Schuld, Verantwortung, Erwachsenwerden, Empathie, Moral, Respekt, Macht, Manipulation, Angst, Überforderung, Familie, Scheidung, Freundschaft, Außenseiter, Unfall, Verbrechen, Tod, Selbstbewusstsein, Verrat, Verlust, Zusammenhalt, Fremdheit, Gewissenhaftigkeit, Mut, Vergebung, Überbehütung. Nah am alltäglichen Erfahrungshorizont junger Leser/-innen liegen vor allem die familiären Probleme sowie der Umgang mit Andersartigkeit in heterogenen Klassengemeinschaften. Die wechselnden Perspektiven der weiblichen und männlichen Erzähler bieten ein hohes Identifikationspotenzial für beide Geschlechter. Die Thematik um Geheimnis und Verbrechen (Brandstiftung) fördert ebenfalls geschlechterübergreifend das Interesse und die Lesemotivation. Das Alter des Hauptprotagonisten (11 bzw. 12 Jahre) ist u.U. ein Hinweis auf das Alter potenzieller Leser/-innen.
		2 (3)	Leseerfahrungen	Das grundlegende Textverständnis setzt keine besonderen Leseerfahrungen mit fiktionaler Literatur voraus. Erfahrungen mit aktueller Kinder- und Jugendliteratur können jedoch im Hinblick auf den Umgang mit Multiperspektivität und Zeitsprüngen von Vorteil sein.
		3 (4)	Allgemeinwissen	Die Thematik des Buches erfordert Wissen um Werte und Normen einer Gesellschaft um das Anderssein identifizieren und moralisch bewerten zu können. Auch Kenntnisse über verschiedene Andersartigkeiten (z.B. körperliche und geistige Einschränkungen) sowie über medizinische Aspekte (z.B. Amnesie, Synästhesie) können das Leseverstehen bereichern.
		3 (4)	Literarisches Fachwissen	Vorteilhaft für das Verständnis des Buches sind Kenntnisse narrativer Kategorien, besonders im Hinblick auf die Darstellung der Zeit, da im Präsens und Präteritum erzählt wird und Vorausdeutungen wie Rückblenden vorhanden sind. Anhand des Buches lässt sich der Umgang mit Andersartigkeit erarbeiten. Besonders durch die verschiedenen Perspektiven, aus denen die Handlung erzählt wird, sowie den allwissenden Erzähler, kann besonders auf narrative Elemente eingegangen werden. Auch die Funktion von Prolog und Epilog kann in dieser Hinsicht erarbeitet werden. Darüber hinaus sollte die Fähigkeit sprachliche Mittel wie Symbole (z.B. die Darstellung der Farben) und Metaphern (Nixensage) zu erkennen, vorhanden sein. Jene Doppeldeutigkeiten lassen sich aber auch in einer intensiveren Auseinandersetzung erarbeiten.
Erfahrungen mit literarischem Stil		2	Vokabular	Das Vokabular entspricht dem derzeitigen Sprachgebrauch junger Leser/-innen. In den Text sind einzelne englische Ausdrücke (z.B. aus der Computersprache) und medizinische Fachwörter eingebettet, die jedoch das Handlungsverständnis nicht beeinträchtigen.
		2	Satzkonstruktion	Das Buch enthält komplexere Haupt-Nebensatz-Gefüge.
		2 (3)	Stil	Der Sprachgebrauch der Protagonisten entspricht dem alltäglichen, vertrauten Sprachgebrauch von jungen Leser/-innen. Die Erzählung der Nixensage zeichnet sich durch eine insgesamt poetischere Ausdrucksweise aus (z.B. „Er erwachte des Nachts"). Im Text werden viele Passagen durch ihre besondere Formatierung (z.B. Einrückungen) und die Schriftart hervorgehoben. Dies betrifft die Nixensage, das Polizeiprotokoll, den Zeitungsartikel, die Computerdatei und die Kapiteltitel. Einige Wörter werden, um sie hervorzuheben, in Großbuchstaben mit Bindestrichen dazwischen dargestellt. Die Schrift eines Schulaufsatzes wird passend zu seinem Inhalt in Form eines Engels dargestellt. Im Design des Buches fallen außerdem vier in Goldbuchstaben verfasste Textabschnitte auf, welche die innere Perspektive des Hauptprotagonisten kennzeichnen und darüber hinaus vermitteln, dass dieser die Farbe Gold (Aura) aufweist. Auch die Seitenzahlen sowie die in Großbuchstaben verfassten Kapitelüberschriften sind in der Farbe Gold abgebildet. Zusätzlich wird über jeder Kapitelüberschrift das Datum angezeigt, an dem die Handlung spielt, sodass die zeitliche Orientierung für die Leser/-innen erleichtert wird. Die Gedanken der Figuren sind durch eine kursive Schrift gekennzeichnet.

		3	Illustrationen	Der Buchumschlag ist in schwarz-weiß gehalten. Lediglich Der Titel sowie die Krone des Königskinder Verlages sind zentral in Gold dargestellt. Der Hintergrund erscheint durch das Weiß leer und „nackt", was auf Anders´ Gedächtnis- und Identitätsverlust hinweist („Tabula rasa"). Zudem ist die obere Gesichtshälfte des Protagonisten dargestellt. Dass auch diese Illustration in schwarz-weiß erscheint, ist ein Verweis auf dessen Empfindsamkeit für Farben, die ihn ablenken bzw. stören. Auf dem Hardcover befindet sich ausschließlich der in goldenen Großbuchstaben gehaltene Titel. Die Innenseite des Covers sowie die erste Seite zeigen einen gelblichen Schneesturm, was eine Anspielung auf den Nachnamen „Winter" sein könnte. Am Anfang eines jeden Kapitels sind rechteckige, digital erstellte Illustrationen vorhanden. Sie sind in den Farben Gelb, Gold, Schwarz und Weiß gehalten und bilden jeweils den Ort ab, an dem die Handlung spielt.
		2	Text-Bild-Beziehung	Text und Bild sind kongruent gestaltet. Die Kapitelbilder nehmen den Inhalt nicht vorweg, weisen dem Geschehen aber den Handlungsort zu, sodass die Erwartungsbildung der Leser/-innen an den Inhalt gefördert wird. Die Spannung wird durch die Bilder nicht gemindert. Die dargestellte Gesichtshälfte auf dem Coverbild erweckt die Neugierde der Leser/-innen und stimmt ebenfalls mit den im Text genannten äußerlichen Beschreibungen überein. Da das Gesicht aber nicht vollständig abgebildet ist, werden die Leser/-innen dazu angehalten, den Protagonisten nach ihrem eigenen Vorstellungsbild zu erschaffen. Das Fehlen der Gesichtszüge ist ein weiterer Verweis auf die Thematik des Andersseins und den Identitätsverlust.
Erfahrungen mit literarischen Verfahren		1 (4)	Plot	Der Text zeichnet sich durch zahlreiche spannende (u.a. psychologische) Elemente aus, wie z.B. den Umgang mit Schuld, Identität und synästhetischer Sinneswahrnehmung. Die Spannung des Textes zeigt sich bereits am Anfang des Buches in der raschen Aufeinanderfolge dramatischer Ereignisse in Form der Schicksalsschläge für die Familie des Protagonisten: Den Unfall, das Koma und den darauffolgenden Gedächtnis- und Identitätsverlust. Auch das Geheimnis um den Inhalt der Computerdatei trägt zum Spannungsbogen bei, da die Auflösung erst gegen Ende folgt. Darüber hinaus regt das ungewisse Schicksal (fehlende Erinnerung und Identität) des Protagonisten zum Weiterlesen an. Die Spannung der Geschichte steigert sich kontinuierlich und findet ihr Finale in den Folgen, die das gelüftete Geheimnis mit sich bringt. Besonders unterstützt wird der Spannungsverlauf durch die internen Perspektivwechsel der Figuren und den damit verbundenen Auslassungen. Die Distanz zum Hauptprotagonisten, in dessen interne Perspektive erst gegen Ende des Buches eine kurze Einsicht gewährt wird, sodass Leerstellen innerhalb des Handlungsverlaufs entstehen, sowie die unterschiedlichen Handlungsrhythmen in Form von Monologen, Dialogen, Beschreibungen und Reflexionen, sind der Spannung außerdem zuträglich.
		2 (3)	Chronologie	Der Prolog des Buches beginnt mit einem Rückblick, der den Leser/-innen die Hintergründe über den Unfallhergang erläutert. Die Rahmenhandlung wird chronologisch erzählt. Insgesamt beträgt die erzählte Zeit etwa ein Jahr (zwischen dem 11. und 12. Geburtstag des Protagonisten), wobei zwischen der Zeitspanne des Unfalls mitsamt dem Koma bis zum Erwachen (263 Tage) und dem Zeitraum nach dem Erwachen (3 Monate) unterschieden werden muss. Die Binnenhandlung liegt zum Zeitpunkt des Erwachens ungefähr ein Jahr zurück. Die Textpassagen sind überwiegend im Präteritum verfasst, an einigen Stellen sind Tempuswechsel im Präsens vorhanden. Der Epilog zeichnet sich durch einen Zeitsprung aus, der die beginnende Pubertät des Hauptprotagonisten andeutet.
		1	Handlungsführung	Die Erzählung umfasst einen Handlungsstrang, der aus unterschiedlichen Perspektiven erzählt wird. Thematisch kann der Handlungsstrang in die Rahmenhandlung (Unfall, Anderssein) und die Binnenhandlung (Geheimnis, Brandstiftung) unterteilt werden.

		2 (4)	Perspektive	Die Geschichte wird von einem auktorialen Erzähler geschildert, der die Perspektiven der Menschen einnimmt, die Anders umgeben. Es handelt sich um männliche, weibliche, erwachsene sowie kindliche Perspektiven (z.B. Mitschüler, Lehrerin, Krankenpfleger, Eltern). Perspektivwechsel sind durch einen Absatz im Text gekennzeichnet. Die Leserschaft erlebt die Ereignisse aus der Sicht jener Figuren, sodass Anders´ Gefühle und Gedanken für die Leser/-innen nicht ersichtlich sind, was das Anderssein aus einer realistisch distanzierten Perspektive erfahrbar macht. Lediglich am Ende erhält die Leserschaft einen Einblick in das Innenleben, sodass Anders´ vollständiges Verhalten begründbar und nachvollziehbar wird.
		3 (4)	Bedeutung	Identifikationspotenzial bietet das Anderssein für junge Leser/-innen, da diese in heterogenen (schulischen) Umgebungen aufwachsen. Die Konfrontation mit Individualität und sozialen Gruppenbildungs- bzw. Ausschlussprozessen ist somit unausweichlich. Die Sensibilisierung für die Akzeptanz und einen angemessenen Umgang mit Andersartigkeit, die Entwicklung von moralischen Werthaltungen und Empathie, Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln, schlechter Einfluss und die Manipulation durch MitschülerInnen, das Loslösen von der Behütung der Eltern, die Suche nach Identität und dem Platz im Leben im Prozess des Erwachsenwerdens, werden angesprochen.
Erfahrungen mit literarischer Figurengestaltung		3 (4)	Figuren	Die Figuren werden durch die Beschreibungen des Textes charakterisiert. Anders´ Beschreibung stimmt mit der Zeichnung auf dem Buchumschlag überein. Zentral ist seine Entwicklung, da er eine Identitätskrise durchlebt, durch das Erfahrene aber stärker und selbstsicherer wird.
		3	Anzahl	Neben Anders bzw. Felix Winter als Hauptfigur treten als wichtige Nebenfiguren seine Eltern Melanie und André Winter, seine Lehrerin Sabine Rücker-Neufeld, der ehemalige Nachhilfelehrer Eckhard Stack, der Krankenpfleger Gerald (Gerry) Brückhausen sowie die Mitschüler Nisse Pallasch und Ben Kantschuh auf. Weitere Figuren sind die Nachbarinnen Hildegard Heinsel und Susanne Walser, Schuldirektor Kammthaler, Psychologe Dr. Baumgart sowie Ärztin Laura Wickert. Indirekt genannt werden außerdem Elke Stack, Polizeibeamter Claus Tauchmann, einige MitschülerInnen sowie der Schulpsychologe. Durch die Masse an Figuren, die an Anders´ Schicksal teilnehmen, entsteht Komplexität.
		3	Beziehungen	Thematisiert wird vor allem Anders´ bzw. Felix´ psychologische Entwicklung. Anders ist sich selbst fremd, ihm gelingt keine Identifikation mit Felix. Er löst sich von der elterlichen Behütung sowie Nisses Einfluss. Nach dem Wiedererlangen seiner Erinnerung stellt sich heraus, dass Anders Felix´ Entwicklung positiv beeinflusst hat, was sich in Felix´ Selbstakzeptanz, der emotionalen Reifung und seinem Selbstbewusstsein zeigt. Durch Anders verändern sich die auch Figurenkonstellationen. Die Mutter distanziert sich, während der Vater sich ihm annähert. Beide trennen sich nach dieser Bewährungsprobe. Außerdem entsteht eine intensive Freundschaft zu Stack und dem Mitläufer Ben.
Didaktisches Potenzial			Übergänge	Für ein grundlegendes Verstehen ist das Buch der Niveaustufe 3 zuzuordnen. Es bietet an einigen Stellen Differenzierungspotenzial, sodass Übergänge bis zur Niveaustufe 4 erreicht werden können (z.B. hinsichtlich der Perspektiven und des Plots).
			Vorschläge für Aufgaben und Aktivitäten	1) Ein literarisches Gespräch führen (z.B. Leerstellen analysieren, Metaphern untersuchen). 2) Kreative Schreibaufgaben zur Perspektivübernahme (z.B. ein Kapitel aus Anders´ Sicht formulieren). 3) Einen Vergleich anfertigen (z.B. Diskrepanzen zwischen Felix und Anders herausarbeiten, Charakterisierung, Figurenentwicklung). 4) Analyse des Andersseins (z.B. Auseinandersetzung mit retrograder Amnesie, Synästhesie). 5) Diskussion moralischer und ethischer Fragen (z.B. Schuld, Verantwortung, Ausgrenzung, Verbrechen). 6) In einem Rollenspiel eine Szene nachstellen (z.B. zur Förderung der Empathiefähigkeit).

http://de.literaryframework.eu/

Kontakt: irene.pieper@uni-hildesheim.de, bianca.strutz@uni-hildesheim.de